

Nachrufe

Paul Filzer
1903–2002



Als Sechzehnjähriger habe ich Professor Dr. PAUL FILZER zum ersten Mal gesehen. Sein Schwiegervater *Karl Hofmann*, einer meiner Lehrer an der Crailsheimer Oberschule, machte ihn damals bei einer Zugfahrt mit meinen Eltern bekannt. Ich war verwundert, ja enttäuscht: Professoren gab es seinerzeit noch ungleich weniger als heute; zum ersten Mal bekam ich jemanden dieses respektheischenden Berufsstandes zu Gesicht – und hatte mir darunter eine glänzende Erscheinung vorgestellt, keinen solch bescheidenen Mann.

Als ich 1952 in Tübingen mit dem Studium begann, da fand ich im Vorlesungsverzeichnis von PAUL FILZER angekündigt: „Ökologie der Pflanzen I“. Heute in aller Munde, war mir zu jener Zeit der Begriff „Ökologie“ noch unbekannt und ich vermutete, es handele sich um einen sehr speziellen, Anfängern nicht zugänglichen Wissensbereich. Die Scheu legte sich. Aber ich will es ruhig gestehen: Wenn ich mir von FILZER eine Dissertation geben ließ, so war dafür die so anziehende Persönlichkeit nicht weniger maßgebend als das Fachgebiet. Seinen Besuchen sahen wir Kandidaten nicht nur ohne „Lampenfieber“ entgegen, wir freuten uns vielmehr auf sie. Im Examen war seine erste Frage an mich: „Wie isch’s gange bis jetzt?“ Und die Prüfung erfolgte, um eine ungezwungene Atmosphäre zu schaffen, in schwäbischer Sprache.

Diese persönlichen Erinnerungen darf ich an den Anfang eines Nachrufes auf PAUL FILZER stellen, bleibt er doch bei jedem, der ihm näher stand, in allererster Linie als liebenswürdiger Mensch in Erinnerung. Das soll selbstverständlich seinen Rang als Wissenschaftler, als akademischer Lehrer wie als Gymnasiallehrer nicht schmälern, läßt sich davon gar nicht trennen.

Am 14. Januar 1903 ist PAUL FILZER in Stuttgart geboren. Dort verbrachte er seine Schulzeit, die er 1921 mit dem Abitur beendete. Zur zweiten Heimat wurde ihm Tübingen. Das Studium naturwissenschaftlicher Fächer (Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Chemie) an der Universität schloß er mit dem Staatsexamen für den höheren Schuldienst und der Promotion zum Dr. rer. nat. ab (1925). 1933 habilitierte er sich für Botanik. 1939 erfolgte seine Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. In den letzten Kriegsjahren mußte er Militärdienst leisten und geriet in Italien in Gefangenschaft.

Hatte seine akademische Laufbahn erfolgreich und schon recht früh begonnen, so brachte ihr 1945 einen herben Schnitt. Er mußte die Tätigkeit an der Universität im Hauptberuf aufgeben und als Studienrat in den Schuldienst treten, für den Wissenschaftler und feinsinnigen Menschen ein schwerer Schritt. Doch er verstand es, einen fesselnden Unterricht zu bieten und mit seiner milden, humorvollen Art war „der Paule“, wie man ihn nannte, allgemein beliebt.

Kaum zu begreifen, wie er es schaffen konnte, neben der Schule her Vorlesungen am Botanischen Institut zu halten, Staatsexamenskandidaten und Doktoranden anzuleiten, vor allem aber weiterhin wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen und eine lange Liste zum Teil recht umfangreicher Veröffentlichungen vorzulegen. Als um 1970 die Studentenzahl sprunghaft stieg, sprang er trotz seines fortgeschrittenen Alters in die Lücke und übernahm die Leitung botanischer Exkursionen.

PAUL FILZER war auch künstlerisch begabt. Er spielte vorzüglich Violine und verfasste in großer Zahl Gelegenheitsgedichte voll Geist und Humor. Persönliches Leid blieb ihm nicht erspart. Die Tochter ADELHEID, das einzige Kind der glücklichen Ehe mit ELISABETH geb. HOFMANN aus Crailsheim, litt an schwerer Behinderung. Seine Frau mußte, obwohl sieben Jahre jünger, vor ihm diese Erde verlassen. Tief betroffen verkaufte PAUL FILZER sein Haus in Tübingen-Lustnau und zog in das Luise-Wetzel-Stift, wo er die letzten acht Jahre seines Lebens verbracht hat. „Alt und lebensatt“ sei er, zitierte er oft das Alte Testament. Aber es war ihm vergönnt, bis ins höchste Alter uneingeschränkt im Besitz seiner geistigen Kräfte zu bleiben, die er durch Übersetzungen aus dem Italienischen und Französischen lebendig hielt, nachdem er mit 84 seine letzte Publikation hatte erscheinen lassen. Er genoß die umfangreiche Aussicht auf die geliebte Alb, die seine kleine Wohnung im Altersheim bot, und so „lebensatt“ war er doch nicht, um nicht mit 98 und 99 manchmal vom „Hundert“ zu reden, das er noch voll machen wolle. Er starb am 25.2.2002 und wurde auf dem Lustnauer Friedhof beigesetzt.

Zwei Bücher hat Prof. Dr. FILZER geschrieben. „Die natürlichen Grundlagen des Pflanzenertrags in Mitteleuropa“ (1951) beschäftigen sich auf der

Basis eines umfangreichen, aus zahllosen Quellen zusammengetragenen Datenmaterials mit den ungemein komplexen Beziehungen zwischen den verschiedensten ökologischen Faktoren und dem Pflanzenertrag auf Nutzland, in Mooren, Wäldern usw. „Der Verfasser hofft, dass das vorliegende Büchlein etwas von dem Erfindungsreichtum der Natur ahnen läßt“. Mit diesem Satz endet die „Schlussbetrachtung“ von FILZERS „Pflanzengemeinschaft und Umwelt“ (1956; 2. Aufl.). Die Hoffnung hat sich voll erfüllt! Noch jetzt, fast ein halbes Jahrhundert nach dem Erscheinen, ist es ebenso lehrreich wie genußvoll, in dem Buch zu lesen, über das „Leben im deutschen Buchenwald“, den „Kampf in den Bergen“, das „Pflanzenleben im See“, das Hochmoor usw. Der Autor versteht es meisterlich, von diesen Pflanzengemeinschaften und ihren Beziehungen zum Standort anschauliche Bilder zu zeichnen, die sowohl den Fachbotaniker wie den interessierten Laien zu fesseln vermögen.

Viele Einzelveröffentlichungen zu den beiden Themenkreisen gingen den Büchern voraus und folgten ihnen. Untersuchungen zum Wasserhaushalt und zur Lichtökologie von Pflanzengemeinschaften sowie zur Ökologie des Pflanzenertrags nehmen im Verzeichnis von FILZERS Publikationen einen wichtigen Platz ein. Ein großes Erlebnis war ihm in jungen Jahren eine Forschungsreise in die nördliche algerische Sahara. Sie trug reiche Frucht, neben anderen Schriften vor allem die zusammen mit RICHARD HARDER und A. LORENZ verfasste, 150 Seiten umfassende Abhandlung „Über Versuche zur Bestimmung der CO₂-Assimilation immergrüner Wüstenpflanzen...“, die nach dem Tübinger Botaniker KARL MÄGDEFRAU zu den „klassischen Arbeiten der Pflanzenökologie“ gehört.

Aus der Liste seiner Veröffentlichungen ergibt sich eine erstaunliche Vielfalt an Themen, die auch populäre Aufsätze in der Zeitschrift „Aus der Heimat“ und in den „Blättern des Schwäbischen Albvereins“ umfasst. Seit den fünfziger Jahren widmete sich FILZER in besonderem Maße pollenanalytischen Untersuchungen von Ablagerungen aus dem Eiszeitalter und der Nacheiszeit. Er hat dabei mit namhaften Geologen, Ur- und Vorgeschichtlern zusammengearbeitet und wertvolle Beiträge zur Geschichte des Quartärs geliefert. „Bei den Kernbohrungen in Beckenfüllungen Oberschwabens (Urfedersee I und II, Wurzacher Becken), in denen quartäre Ablagerungen in unerwarteter Mächtigkeit lagern, hat er mehrere Warmzeiten und damit das hohe Alter der Becken nachgewiesen“ (RÜDIGER GERMAN).

Der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg fühlte sich PAUL FILZER eng verbunden. Jahrzehnte hindurch besuchte er regelmäßig die Tübinger „Thomastagung“. Eine ganze Reihe von Veröffentlichungen ließ er in den „Jahresheften“ erscheinen.

HANS MATTERN

Veröffentlichungen von PAUL FILZER
(nach seiner eigenen Zusammenstellung)

Dissertation

FILZER, P. (1926): Die Selbststerilität von *Veronica syriaca*. – Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre, 41: 137–197.

Phototropismus

FILZER, P. (1929): Untersuchungen über Wachstumsreaktion und Krümmung bei achsenparalleler Lichtrichtung. – Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik, 70: 435–492.

FILZER, P. (1930): Weitere phototropische Untersuchungen. – Planta 12: 362–398.

Ökologie

HARDER, R., P. FILZER u. A. LORENZ (1931): Über Versuche zur Bestimmung der CO₂-Assimilation immergrüner Wüstenpflanzen während der Trockenzeit in Beni Unif (algerische Sahara). – Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik, 75: 45–194.

HARDER, R., P. FILZER u. A. LORENZ (1933): Notizen über Evaporation und Transpiration in der algerischen Wüste bei Beni Unif. – Flora NF, 28: 34–49.

FILZER, P. (1932): Nordafrikanische Wüste und süddeutsche Steppenheide, eine ökologische Parallele. Festschr. Carl Uhlig: 1–10.

FILZER, P. (1933): Experimentelle Beiträge zur Synökologie I: Die Transpiration in Pflanzengesellschaften. – Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik, 9–130 (Habilitationsschrift).

FILZER, P. (1936): Aus der Frühzeit bioklimatischer Forschung. – Der Biologe, 5: 168–172.

FILZER, P. (1936): Pflanzengemeinschaft und Umwelt. 98 S., Stuttgart.

FILZER, P. (1936): Untersuchungen über das Mikroklima in niederwüchsigen Pflanzengesellschaften. – Beihefte zum Botanischen Zentralblatt, 55, Abt. B: 301–346.

FILZER, P. (1937): Neue Aufgaben der ökologischen Forschung an Pflanzengemeinschaften. – Forschungen und Fortschritt, 13/7: 92/93.

FILZER, P. (1937): Die Rolle von Umwelt und Anpassung im Leben der Pflanzengemeinschaften. – Medizinische Klinik, 33/22: 734 ff.

FILZER, P. (1938): Das Mikroklima von Bestandesrändern und Baumkronen und seine physiologischen Rückwirkungen. – Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik, 86: 228–314.

FILZER, P. (1939): Lichtintensität und Trockensubstanzproduktion in Pflanzengesellschaften. – Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft, 57: 155–164.

FILZER, P. (1939): Untersuchungen über den Wasserumsatz künstlicher Pflanzenbestände. – Planta, 30: 205–223.

FILZER, P. (1939): Lichtökologische Untersuchungen an Rasengesellschaften. – Beihefte zum Botanischen Zentralblatt Abt. B: 229–248.

FILZER, P. (1942): Beiträge zum Kompasspflanzenproblem und einigen verwandten Problemen. – Flora NF, 35: 435–444.

FILZER, P. (1942): Physiologie und Ökologie in ihren Anwendungen auf die Allgemeine Pflanzensoziologie. – Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft, 60: (27)–(28).

FILZER, P. (1948): Ein Beitrag zur ökologischen Anatomie von *Rhynia*. – Biologisches Zentralblatt, 67: 13–17.

- FILZER, P. (1951): Die natürlichen Grundlagen des Pflanzenertrags in Mitteleuropa. 198 S.; Stuttgart (Schweizerbart).
- FILZER, P. (1952): Untersuchungen über Ertragsschwankungen landwirtschaftlicher Kultur-Pflanzen. – *Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft*, 65: 305–315.
- FILZER, P. (1952): Über landwirtschaftliche Ertragsinterferenz. – *Erdkunde*, 6: 168–171.
- FILZER, P. (1954): Über Ziele und Wege zur Verknüpfung von pflanzensoziologischer und ökologischer Betrachtungsweise im Wald- und Landbau. *Festschr. ERWIN AICHINGER II*: 732–742.
- FILZER, P. (1956): Pflanzengemeinschaft und Umwelt (Ergebnisse und Probleme der botanischen Standortforschung). 2. erw. Aufl., 143 S.; Stuttgart (Enke).
- FILZER, P. (1957): Weitere Beiträge zur Ökologie des Pflanzenertrags. – *Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft*, 70: 389–400.
- FILZER, P. (1958): Wenn der Pflanzenökologe auf die Dörfer geht. – *Aus d. Heimat*, 66: 105–112.
- FILZER, P. (1960): Ein Kapitel ökologischer Pflanzenanatomie als Gegenstand einer mikroskopischen Arbeitsgemeinschaft. – *Mikrokosmos*, 49/3: 80–82.

Pflanzengeographie, Vegetationskunde, Floristik

- FILZER, P. (1938): Über die Verbreitung einiger Heilpflanzen im Gebiet der Hochfläche der südwestl. Schwäb. Alb. – *Hippokrates*, 9/37: 935–937.
- FILZER, P. (1939): Segelfluglager Klippeneck. Gedanken eines botanischen Zaungastes. – *Mitteilungen des Studentenfürers Universität Tübingen, Sonderausg. 3*, Tüb. Studententag: 37–38.
- FILZER, P. (1940): Pflanzengeographische Untersuchungen der Rasenflächen im Gebiet der Schwäb. Alb. – *Zeitschrift für Botanik*, 35: 321–357.
- FILZER, P. (1942): Die Pflanzensoziologie im Dienste der Geologie. – *Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie Abt. B*, Jg. 1942, H. 2/3: 57–95.
- FILZER, P. (1951): Trockensubstanzertrag und Arealpektrum als Mittel zur Charakterisierung natürlicher Landschaften (dargestellt am Beispiel Württembergs). – *Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft*, 63: (34)-(35).
- FILZER, P. (1958): Die Pflanzenwelt. – In: *Die Schwäbische Alb*, hrsg. v. GEORG WAGNER. Essen, S. 51–55.
- FILZER, P. (1962): Zur Flora des Spitzbergs. – *Tübinger Blätter*, 49: 33 ff.
- FILZER, P. (1963) Ein botanischer Beitrag zur Charakterisierung natürlicher Landschaften Süddeutschlands. – *Berichte zur deutschen Landeskunde*, 31 (HUTTENLOCHER-Festschrift): 69–83.
- HUTTENLOCHER, F. (1966): *Geographischer Führer f. Tübingen u. Umgebung*. Mit Beiträgen über das Pflanzenkleid v. P. FILZER. 232 S.; Tübingen.
- FILZER, P. (1967): Pflanzenwelt. – In: *Der Landkreis Tübingen*. Hrsg. Staatl. Archivverwaltung Bad.-Württ. in Verbindung mit d. Landkrs. Tübingen Bd. 1: 120–143. Tübingen.
- FILZER, P. (1969): Das Pflanzenkleid des Schönbuchs im Wandel der Zeiten. – In: GREES, H. (Hrsg.): *Der Schönbuch, Beiträge zu seiner landeskundl. Erforschung*, 39–48.
- FILZER, P. (1971): Aus dem Blütenkalender der Albflora. – *Merian*, 3/XXIV: 60.
- FILZER, P. (1980): Die Schwäbische Alb: Kälte-Insel oder Wärme-Oase? – *Blätter des Schwäbischen Albvereins*, 1980/3: 83–85.
- FILZER, P. (1981): Veränderungen im Florenbestand des Raumes Württemberg: Zeugnisse für eine Veränderung des Klimas? – *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg*, 136: 157–165.

- FILZER, P. (1982): Die Flora Württembergs in ihren Beziehungen zu Klima und Boden. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, Beiheft 26, 98 S.; Karlsruhe.
- FILZER, P. (1985): Höhenverbreitung und ökologische Potenz der Arealgruppen im Florenraum Württemberg. – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, 140: 135–149.

Pollenanalyse

- FILZER, P. (1952): Ergebnisse und Probleme der Pollenanalyse. – Aus der Heimat, 60: 113–122.
- FILZER, P. (1955/1968): Kleines Praktikum der Pollenanalyse. – Mikrokosmos, 43: 243–249, 267–271; 44: 9–13, 2. Aufl. 1956, 3. Aufl. 1960, 4. Aufl. 1962, 5. Aufl. 1968.
- FILZER, P. (1957): Neue Untersuchungsmethoden in der Quartärforschung. – Aus der Heimat, 65: 53–60.
- FILZER, P. (1960): Eine Tuffsandgrube am Fuße der Schwäbischen Alb als vegetationskundliches Archiv. – Aus der Heimat 68: 221–224.
- GERMAN, R. (1963): Der Ur-Federsee. Mit Beiträgen von R. DEHM, P. FILZER u. A. SELMAIER. – Jahresbericht und Mitteilungen des oberrheinischen geologischen Vereins NF, 45: 61–86.
- GERMAN, R. u. P. FILZER (1964): Beiträge zur Kenntnis spät- und postglazialer Akkumulation im nördlichen Alpenvorland. – Eiszeitalter u. Gegenwart, 15: 108–122.
- BROÛSE, P., P. FILZER u. R. GERMAN (1965): Neues zur Geologie der Umgebung von Bad Wurzach. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte 5: 255–275.
- GERMAN, R., R. DEHM, W. ERNST, P. FILZER, W. KÄSS, G. MÜLLER u. W. WITT (1965): Ergebnisse der wissenschaftlichen Kern-Bohrung Ur-Federsee I. – Oberrheinische Geologische Abhandlungen, 14: 97–139.
- FILZER, P. (1966): Vegetation und Klima des letzten Interglazials im nördl. Alpenvorland. – Forschung und Fortschritt, 40/3: 70–73.
- GERMAN, R., J. BORNEFF, K. BRUNNACKER, R. DEHM, P. FILZER, W. KÄSS, H. KUNK, G. MÜLLER u. W. WITT (1967): Ergebnisse d. wiss. Kernbohrung Ur-Federsee 2. – Oberrheinische Geologische Abhandlungen, 16: 45–110.
- GERMAN, R. u. P. FILZER (1967): The upper-pleistocene stratigraphy of core Ur-Federsee 2, Southern Germany. Quarternary Paleoecology (Vol. 7 of the Proceedings of the VII. Congress of the Intern. Ass. f. Quaternary Research): 341–348, Yale Univ. Press.
- FILZER, P. (1967): Das Interglazial Riß-Würm vom Pfefferbichl bei Buching im Allgäu. – Vorzeit 1967/1–4: 3–18.
- FILZER, P. u. R. GERMAN (1968): Das Eem und die Würmeiszeit im Profil der wiss. Kern-Bohrung Wurzacher Becken 1. – Heidelberger Geographische Arbeiten, 20: 79–94.
- FILZER, P. (1968): Pollenanalytische Verhältnisse in einigen Pleistozän-Profilen des nördl. Alpenvorlandes. Vortrag, als Manuskript vervielfältigt, 7 Seiten.
- FILZER, P. (1968): Ein Versuch zur Verknüpfung von Ertragslehre u. Pollenanalyse. – Flora, Abt. B, 157: 487–493.
- GERMAN, R., P. FILZER, R. DEHM, H. FREUDE u. W. WITT (1968): Ergebnisse d. wiss. Kernbohrung Wurzacher Becken 1. – Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg, 23: 33–68.
- FILZER, P. (1970): Blütenstaub und Honig. – Mikrokosmos, 59/5: 129–133.

- FILZER, P. (1970): Probleme der jungpleistozänen Vegetationsentwicklung im nördl. Alpenvorland. – Vorzeit, 1970: 1–5. Singen 1971 (Festschrift HANS REINERTH).
- FILZER, P. u. L. SCHEUENPFLUG (1970): Ein frühpleistozänes Pollenprofil aus dem nördl. Alpenvorland. – Eiszeitalter u. Gegenwart, 21: 22–32.
- FREISING, H. u. P. FILZER (1978): Ein pollenführendes Interglazialvorkommen aus dem Neckarbecken bei Leutenbach, Ldkrs. Waiblingen. – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, 133: 88–107.
- FILZER, P. (1980): Zur Geschichte des Albwaldes. – Blätter des Schwäbischen Albvereins, 1980/6.

Beiträge zur Ur-, Vor- und Frühgeschichte

- FILZER, P. (1952): Die vorgeschichtliche Besiedlung der Hochfläche der Schwäbischen Alb in ihren Beziehungen zu Boden und Vegetation (zur Kritik der Steppenheide-theorie). – Erdkunde, 6: 21–26.
- FILZER, P. (1952): Die landwirtschaftlichen Ertragsverhältnisse Württembergs in ihren Beziehungen zur vorgeschichtlichen Besiedlung. – Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg, 107: 146–155.
- FILZER, P. (1965): Beiträge zur Problematik der Pollenanalyse kulturführender Lehme. – Fundberichte aus Schwaben NF, 17 (RIEK-Festschrift): 214–223.
- FILZER, P. (1969): Pollenanalytische Untersuchungen der Höhlen- und Hangschichten. – In: WETZEL, R. u. G. BOSINSKI: Die Bocksteinschmiede im Lonetal (Markung Rammingen, Krs. Ulm). Teil I Text. – Veröfftl. Staatl. Amt Denkmalpfl. Stuttgart, A, Vor- und Frühgesch. 15: 169–205.
- FILZER, P. (1973): Beziehungen zwischen der Vegetationsgeschichte und der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung im Tübinger Raum. – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, 128: 118–126.
- FILZER, P. (1975): Die Bauhölzer der Heuneburg bei Hundersingen a. d. Donau. – Mitteilungen des Vereins für Forstliche Standortkunde und Forstpflanzenzüchtung, 24: 39–42.
- FILZER, P. (1980): Pollenanalytische Untersuchungen in den mesolithischen Kulturschichten der Jägerhaushöhle an der oberen Donau. – In: TAUTE, W.: Das Mesolithikum in Süddeutschland. Teil 2. Naturwiss. Untersuchungen. Institut für Urgeschichte Univ. Tübingen 1978 (ersch. 1980): 21–32.

Verschiedenes

- FILZER, P. (1935): Biologische Arbeitsmethoden und ihre Bewertung. – Jahreskurse für ärztliche Fortbildung: 66–72, München.
- FILZER, P. (1936): Zur Physiologie der Kohlensäureassimilation der Pflanzen (Sammelreferat). – Die Ernährung, 1/2.
- FILZER, P. (1937): Ein Überblick über das botanische Schrifttum der baltischen Länder. – Der Biologe, 6: 388–391.
- FILZER, P. (1942): Vom Viruskörper zum vielzelligen Organismus. – Aus der Heimat, 55: 3–14.
- FILZER, P. (1950): Waldverwüstung – Klimaverschlechterung? – Aus der Heimat, 58: 225–229.
- FILZER, P. (1954): Was die Jahresringe der Bäume berichten. – Aus der Heimat, 62: 81–87.
- FILZER, P. (1955): Zur Frage der vegetativen Hybridisierung von Pflanzen. – Aus der Heimat, 63: 103–105.

- FILZER, P. (1958): Eiweiß und Aminosäuren als Nahrungstoff. – Aus der Heimat, 66: 145–150.
- FILZER, P. (1958): Ein Kapitel Wetterkunde im Schulunterricht. – Aus der Heimat, 66: 206–214.
- FILZER, P. (1965): Mattmark – Schicksal eines Alpentals. – Die Natur, 73: 272–277.
- GERMAN, R. (1968), unter Mitwirkung von P. FILZER, A. SCHNEIDER u. R. SCHNEIDER: Bad Würzach. – Ein naturkundl. u. geschichtl. Führer durch die Umgebung. 75 S. Stuttgart.
- FILZER, P. (1987): Die Verlandung des Federsees. Das Ried und die Geschichte des oberschwäbischen Waldes. Die Pflanzenwelt des Federseegebiets. – In: Bad Buchau und der Federsee im Herzen Oberschwabens. Bad Buchau 1987, S. 23–44.